

SITZUNG

Sitzungstag:
19. April 2010

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder		
anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund

Vorsitzender:
Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführerin:
Verw. Amtsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Grädler Thorsten, 2. Bgm.

Högl Manfred, 3. Bgm.

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Götz Josef jun.

Graf Markus

Graßler Roswitha

Kramme Silvia

Krob Heinz

Lukesch Erich

Nettl Hans

krank

Plößner Manuel

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Trummer Albert

Trummer Karl

Wismeth Peter

Zinnbauer Heinrich

Zinnbauer Manuela

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Herr Peter Fröhlich vom Wasserwirtschaftsamt Weiden

Dipl.-Ing. (FH) Michael Flierl vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg

Architekt Hans Ernst vom Architekturbüro em.Architekten, Amberg

Rektor Franz Dirmeier von der Volksschule Vilseck

T a g e s o r d n u n g

1. Renaturierung der Vilsauen;
Vorstellung der Planungen durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden
2. Revitalisierung der Burg Dagestein;
Sanierung des Kastens Südwest
2.1: Vorstellung der Planungen für die Dach- und Gebäudesanierung
2.2: Beschlussfassung über den Eingabeplan
3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2010
4. Mittelschule;
Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach und der Stadt Vilseck über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“
5. Ländliche Entwicklung, Neuordnungsverfahren Ebersbach II;
Stellungnahme zur Planung einer neuen Bushaltestelle an der Staatsstraße 2123
6. Kinderspielplatz Sorghof;
Auftragsvergabe für die Beschaffung der Spielgeräte
7. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags;
Einbeziehung gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzter Außenbereichsgrundstücke in die Verteilungsregelung
8. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts;
Neufestsetzung der Regelungen über die Entschädigung der Tätigkeit der ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder
9. Sanierung der Schule Vilseck;
Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12. April 2010 über den Sanierungsumfang

Die Sitzung war öffentlich.

1. Renaturierung der Vilsauen;
Vorstellung der Planungen durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden

Die beiden Planer Dipl.-Ing. (FH) Michael Flierl vom Planungsbüro Harth & Flierl, Amberg, und Peter Fröhlich vom Wasserwirtschaftsamt Weiden stellen die neuesten Planungen der Renaturierung der Vilsauen im Bereich der Stadt Vilseck vor. Anhand der beiliegenden Präsentation erläutert Herr Fröhlich, dass der Lauf der Vils von der Brücke der Staatsstraße 2166 bis zum Ziegelanger umgestaltet wird.

Nach den Worten des Bürgermeisters werden nach Fertigstellung der Maßnahme der Erholungswert und die Aufenthaltsqualität im Bereich des ehemaligen Stadtweihergebietes erheblich verbessert.

Peter Fröhlich teilt mit, dass die Bodenuntersuchung zwar eine Bleibelastung in diesem Gebiet ergeben habe, die aber unbedenklich sei. Das Aushubmaterial müsse nicht auf einer Sonderdeponie entsorgt werden, was eine erhebliche Kosteneinsparung bedeutet.

Die Ausbauplanung hat Herr Fröhlich bereits in einer früheren Sitzung näher vorgestellt. Zu den Kosten befragt, meint er, dass er mit 200.000 bis 300.000 Euro ohne Grunderwerb rechne.

Zur Finanzierung erläutert Herr Fröhlich, dass die Renaturierung östlich des Fußballsteiges zu 100 % durch das Wasserwirtschaftsamt erfolge. Im Innenstadtbereich trägt das Wasserwirtschaftsamt 60 %, der Rest ist von der Stadt Vilseck aufzubringen. Dies kann aber durch das Einbringen von Grundstücken und einer Unterhaltsübernahme geschehen, sodass auf die Stadt keine große finanzielle Belastung entfallen würde.

Baubeginn soll im September dieses Jahres sein. Die Bepflanzung erfolgt im Frühjahr 2011.

Zur Anfrage von Stadtrat Heinrich Ruppert, ob durch die Renaturierung der Vils in diesem Bereich das Überschwemmungsrisiko für die Altstadt von Vilseck steigen würde, meint Peter Fröhlich, dass wegen der Querschnittserweiterung, der Aufweitung des Flusslaufes und durch die Beibehaltung des alten Flussbettes der Vils das Hochwasserrisiko sogar etwas gesenkt werden kann.

Der Fußgängerweg in Richtung Axtheid-Berg, der an der Vils entlangführt, bleibe auch nach der Renaturierung erhalten, werde aber dem Flussverlauf angepasst.

2. Revitalisierung der Burg Dagestein; Sanierung des Kastens Südwest

2.1. Vorstellung der Planungen für die Dach- und Gebäudesanierung

Zur notwendigen Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein stellt Architekt Hans Ernst die beiliegenden Pläne vor. Wie bereits in der Vorplanung vorgestellt, sollen die Standsicherheit der Außenwände und die Dachkonstruktion instand gesetzt werden.

Außerdem sollen technische Anlagen eingebaut werden, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gebäudes erforderlich sind. Vorgesehen sei, das Gebäude wie bereits vorher für „rustikale“ Veranstaltungen zu nutzen. Aus Kostengründen soll das Obergeschoss nur als Lagerraum genutzt werden; das Dachgeschoss soll gar nicht ausgebaut werden.

Die Instandsetzung des Daches und der Gebäudehülle ist auf 604.000 Euro geschätzt. Die Kosten für technische Anlagen wie Strom, Heizung und Lüftung betragen ca. 82.000 Euro. Herr Ernst erläutert anhand seiner Pläne, dass die Treppe zum Obergeschoss einen direkten Ausgang zum Hof erhalten soll. Als zweiter Fluchtweg wird an der gegenüberliegenden Seite eine weitere Türe zum Hof erstellt. Der mittlere Haupteingang bleibt bestehen. Rechts und links davon wird je ein Fenster eingebaut. Die Luke zum Obergeschoss in der Mitte des Raumes wird mit einer Klappe verschlossen.

Bürgermeister Schertl berichtet, dass die Finanzierung soweit abgeklärt sei. Die gesamte Sanierung des Gebäudes wird 965.000 Euro kosten. An Zuschüssen soll es vom Landesamt für Denkmalpflege 7.000 Euro, vom Bezirk Oberpfalz 30.000 Euro, von der Bayerischen Landesstiftung 100.000 Euro und aus Mitteln der Städtebauförderung 398.000 Euro geben. Die Gesamtförderung macht somit 55 % aus.

3. Bürgermeister Manfred Högl spricht sich erneut dafür aus, nur eine Notsicherung des Kastens Südwest durchzuführen, weil sich die Stadt diese Million Euro, die die Gesamtsanierung kosten wird, nicht mehr leisten könne.

Der Bürgermeister entgegnet dem, dass diese Notsicherung 80.000 Euro kosten würde, die aber sinnlos ausgegeben wären. Mit der Notsicherung wäre die Einsturzgefahr nicht zu beseitigen. Der Burghof müsste somit auch weiterhin gesperrt werden. Für die Notsicherung gäbe es keine Zuschüsse und das Gebäude müsste doch irgendwann ganz saniert werden, evtl. mit einer schlechteren Förderung.

Mehrere Stadträte befürworteten die baldige Sanierung, damit die Burg Dagestein als kulturelles Zentrum der Stadt wieder besser nutzbar wird.

2.2. Beschlussfassung über den Eingabeplan

Beschluss (Abstimmung: 18 : 2):

Der Stadtrat beschließt, den Kasten Südwest in der Burg Dagestein in einfacher Ausführung zu sanieren, vor allem das Dach und die Außenwände standsicher wieder herzurichten. Zur weiteren Nutzung als „rustikaler“ Veranstaltungsraum sollen technische Anlagen, wie Heizung, Lüftung und Strom eingebaut werden. Das Obergeschoss soll nur als Lager genutzt werden. Das Dachgeschoss soll nicht ausgebaut werden. Architekt Hans Ernst soll die Eingabeplanung weiterleiten.

3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2010

In seiner Haushaltsrede führt Bürgermeister Hans-Martin Schertl aus, dass der Finanzausschuss in drei konstruktiven Sitzungen wieder einen Haushalt erarbeitet habe, der ein stolzes Volumen umfasse. Der Vermögenshaushalt sei sogar um 100.000 Euro höher als im Jahr 2009 und solle wieder entsprechend positive Akzente für die Wirtschaft setzen.

Die Haushaltsberatungen waren schwierig, so der Bürgermeister, aber es sei gelungen, einen soliden Haushalt zu erarbeiten. Haushaltsberatungen seien immer eine kleine Zäsur. Zum einen richte sich der Blick in die Vergangenheit, es werde hinterfragt, was im letzten Jahr alles erledigt worden ist. Zum anderen richte sich der Blick in die Zukunft. Mit dem Haushalt sollen möglichst präzise Vorgaben für das Haushaltsjahr gegeben werden.

Auf die Zahlen eingehend berichtet Bürgermeister Schertl, dass der Verwaltungshaushalt ein Volumen von 10.043.859 Euro besitzt, das ist fast 1 Mio. Euro weniger als im Jahr 2009.

Der Vermögenshaushalt steigt um 100.000 Euro auf 4.247.289 Euro. Das Gesamtvolumen des Vilsecker Stadthaushalts liegt heuer bei 14.291.148 Euro.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts sei deshalb gesunken, weil erheblich weniger Einnahmen zu verzeichnen seien. Bei näherer Betrachtung und beim Hinterfragen dieser Gründe habe der Bürgermeister festgestellt, dass ein großer Teil dieser Haushaltsentwicklung Einflüssen unterliegt, die die Stadt Vilseck im Wesentlichen nicht steuern könne. Das seien zum einen die Kürzungen bei den Schlüsselzuweisungen. Vilseck habe im Vorjahr noch Schlüsselzuweisungen von 4.465.000 Euro erhalten, im Jahr 2010 sanken sie auf 3.972.000 Euro, also um fast 500.000 Euro. Genauso verhalte es sich bei dem Gemeindeanteil zur Einkommensteuer, der im Jahr 2009 noch bei 1,9 Mio. Euro lag, heuer auf 1,5 Mio. Euro gesunken ist.

Hinzu kommen gestiegene Ausgaben, vor allem bei der Kreisumlage. Wegen der gestiegenen Steuerkraft zahlt die Stadt Vilseck ca. 260.000 Euro mehr Kreisumlage, für 2010 insgesamt 2,8 Mio. Euro, obwohl der Kreistag den Umlagesatz für die Kommunen in der Kreistagssitzung am kommenden Montag senken wird.

Allein aus den drei vorgenannten Punkten fehlen der Stadt Vilseck heuer Finanzmittel von 1,1 Mio. Euro, die im letzten Jahr noch für Investitionen zur Verfügung standen.

Die Stadt Vilseck sei aber laut Bürgermeister Schertl trotzdem noch in der einigermaßen guten Lage, im Haushalt auch Schwerpunkte setzen zu können. Ein Schwerpunkt für heuer und die nächsten Jahre wird die Vilsecker Schule sein. Nach den Baumaßnahmen im Außenbereich in den zurückliegenden Jahren sollen nun Schritt für Schritt die einzelnen Gebäude generalsaniert werden. Für heuer ist ein Betrag von 500.000 Euro hierfür im Haushalt eingestellt.

Ein Projekt, das für heuer in der Finanzplanung der letzten Jahre nicht vorgesehen war, ist die Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein. Die Bauauffälligkeit des Daches war so nicht vorherzusehen. Um das gesamte Burgareal wieder begehbar und nutzbar zu machen, kann die Sanierung des Kastens Südwest nicht aufgeschoben werden. Die Finanzierung sei soweit gesichert. Der Fördersatz liege bei 55 %. Für heuer wurde für die Sanierung des Kastens Südwest ein Betrag von 700.000 Euro im Haushalt eingestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der baulichen Tätigkeit liege in der Verbesserung der Infrastruktur durch verschiedene Baumaßnahmen am Wasserwerk, der Resterschließung des Baugebietes Haslach, der Fortsetzung der Kanalbaumaßnahmen in Ober- und Unterweißenbach und Altmannsberg sowie bei der energetischen Sanierung des Rathauses.

„Wir alle hoffen auf einen Aufschwung bei der Weltkonjunktur“, so der Bürgermeister wörtlich. Davon sollten auch die Vilsecker Betriebe und Firmen profitieren. Da jedoch niemand eine Prognose abgeben könne, ob ein Aufschwung kommt und wann ein Aufschwung kommt, sei es für heuer schwierig gewesen, einen realistischen Ansatz beim Gewerbesteueraufkommen zu erstellen. In Anbetracht der wirtschaftlichen Krise wurde der Ansatz bei der Gewerbesteuer bei 500.000 Euro belassen, obwohl im letzten Jahr hier bereits Mehreinnahmen zu verzeichnen waren.

Vergleiche man verschiedene Haushaltszahlen der letzten Jahre, so zeige sich, dass die finanzielle Situation der Stadt Vilseck insgesamt schwieriger geworden ist. Deutlich ersichtlich werde dies mit dem für heuer errechneten Betrag für die freie Finanzspanne. Diese freie Finanzspanne ist in den letzten Jahren immer niedriger geworden. Lag sie im Jahr 2009 noch bei 1,9 Mio. Euro, ist sie heuer auf 506.000 Euro gesunken. Dies resultiere vor allem daraus, dass zum einen die Zuführung zum Vermögenshaushalt mit 1,1 Mio. Euro im Jahr 2010 nur etwa 50 % der Summe des Vorjahresbetrages erreichte. Zum anderen sei es für den Ausgleich des Haushalts 2010 sinnvoll gewesen, bereits heuer eine Kreditaufnahme vorzunehmen.

Rein rechnerisch wäre die Rücklage zum Jahresende 2010 noch so hoch, dass die Aufnahme eines Darlehens grundsätzlich nicht erforderlich wäre. Aber wegen der derzeit noch niedrigen Zinsen und aus Gründen der Kassenliquidität hat der Finanzausschuss sich dafür ausgesprochen, bereits im Jahr 2010 ein Darlehen in Höhe von 500.000 Euro einzuplanen. Mit der Summe der restlichen Rücklage könnten Projekte für das Jahr 2011 anfinanziert werden.

Trotz dieser Darlehensaufnahme wird die Pro-Kopf-Verschuldung sinken, da heuer auch Kredite aus den Vorjahren mit einer Summe von 605.000 Euro getilgt werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt von 465 Euro zum Jahresanfang 2010 auf dann 450 zum Jahresende 2010.

Abschließend resümiert Bürgermeister Schertl, dass die Zukunftsperspektiven für die nächsten Jahre sehr schwer absehbar seien. Für die Wirtschaft sei möglicherweise bereits das Tal der Tränen durchschritten. Für die Kommunen kann es aber im Jahr 2011 erst kommen, da sich die Zahlen für die Finanzausweisungen nach den wirtschaftlichen Verhältnissen im Jahr 2009 richten. Ein Blick in den Finanzplan zeige, dass es in den nächsten Jahren sehr eng werden wird, da einige größere Maßnahmen anstehen werden und man nicht wisse, wie sich Schlüsselzuweisungen und Finanzausweisungen des Freistaates Bayern entwickeln werden.

Auch im Jahr 2010 wird wieder einige Arbeit auf den Stadtrat warten, um alle Positionen des Haushaltes, vor allem die Bau- und Beschaffungsmaßnahmen umzusetzen. „Wenn wir unseren Haushalt entsprechend abarbeiten können, werden wir alle unsere Stadt Vilseck wieder einen großen Schritt nach vorne bringen können“, schließt Bürgermeister Schertl seinen Vortrag.

Der Bürgermeister gibt noch folgende Eckdaten des Haushalts 2010 bekannt:

Eckdaten zum Haushalt 2010

Verwaltungshaushalt	10.043.859,00 €
Vermögenshaushalt	4.247.289,00 €
Gesamthaushaltsvolumen	14.291.148,00 €

Die wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt	
Grundsteuer A	43.000,00 €
Grundsteuer B	502.000,00 €
Gewerbesteuer	500.000,00 €
Hundesteuer	10.500,00 €
Einkommensteuerbeteiligung	1.531.641,00 €
Umsatzsteuerbeteiligung	100.842,00 €
Schlüsselzuweisung	3.971.932,00 €
Allgemeine Finanzausweisungen vom Land	348.308,00 €
Gebührenaufkommen	1.263.054,00 €

Die wichtigsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt	
Kreisumlage	2.826.031,00 €
Gewerbesteuerumlage	150.000,00 €
Unterhaltung der Straßen und Wege	280.000,00 €
Personalausgaben	2.118.890,00 €
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.329.012,00 €
(darin enthalten: Unterhaltung der Straßen und Wege: 280.000 €)	
Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse	355.701,00 €
(darin enthalten: Personalkostenzuschüsse an Kindergärten: 275.000 €)	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.111.655,00 €

Die wichtigsten Einnahmen im Vermögenshaushalt	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.111.655,00 €
Einnahmen aus Veräußerung von Grundvermögen	502.000,00 €
Erschließungs- und Herstellungsbeiträge (Straße, Abwasser, Wasser)	595.000,00 €
Zuweisungen vom Bund, Land usw.	810.700,00 €
Einnahmen aus Krediten	500.000,00 €
Entnahme aus Rücklage	617.934,00 €

Die wichtigsten Ausgaben im Vermögenshaushalt	
Energetische Sanierung des Rathauses (Konjunkturpaket II)	250.000,00 €
Generalsanierung des Schulgebäudes in Vilseck	500.000,00 €
Sanierung der Stadtmauer	80.000,00 €
Sanierung des Kastens Südwest in der Burg Dagestein	700.000,00 €
Ausstattung Kinderspielplätze	25.000,00 €
Sanierungsarbeiten am Bademeistergebäude im Freibad	40.000,00 €
Kommunales Förderprogramm (Städtebauförderung)	25.000,00 €
Brückensanierung (Brücke zwischen Am Langen Steg und Bürgerwald)	65.000,00 €
Bau einer Bushaltestelle in Ebersbach mit Wartehäuschen	70.000,00 €
Resterschließung des Baugebiets Haslach	270.000,00 €
Umbau der Wehranlage Ebersbach mit Fischtreppe	20.000,00 €
Erweiterung und Erneuerung des Kanalnetzes	300.000,00 €
Kanalisation in Oberweißbach, Unterweißbach und Altmannsberg	415.000,00 €
Erweiterung und Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes	68.000,00 €
Erneuerung der Maschinenteknik im Wasserwerk	120.000,00 €
Beteiligung an der AOVE Bioenergie eG	32.500,00 €
Grunderwerbsausgaben	420.000,00 €
Tilgung von Krediten	605.000,00 €

Rücklagenstand zu Beginn des Jahres 2010	1.170.000,00 €
Voraussichtlicher Rücklagenstand zum Ende des Jahres 2010	552.066,00 €
Schuldenstand zu Beginn des Jahres 2010	2.916.029,16 €
Voraussichtlicher Schuldenstand zum Ende des Jahres 2010	2.890.740,79 €
daraus ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende von 450,83 €	

Stadträtin Roswitha Graßler erklärt im Namen der CSU-Fraktion, dass diese dem Haushalt 2010 mehrheitlich zustimmen wird. Trotz der allgemeinen finanziellen Einbußen, die inzwischen auch bei den Kommunen angekommen sind, konnte mit Gesamtinvestitionen in Höhe von 4,2 Mio. Euro im Vermögenshaushalt für Investitionen wieder ein starker Impuls für die heimische Wirtschaft gesetzt werden. Sorge bereite ihr die geringe Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.111.655 Euro. Das sind 1,3 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Auch die freie Finanzspanne in Höhe von 506.000 Euro sei um 1,4 Mio. Euro weniger als letztes Jahr. Aufpassen müsse der Stadtrat auch, dass ihm die Personalkosten nicht davonlaufen. Derzeit gebe Vilseck 21 % des Haushalts für Personalkosten aus. Weiter führte Frau Graßler aus, dass die derzeit schwierige finanzielle Lage auch vor Ort angekommen sei und man in Zukunft überlegen müsse, wo Einsparungen

vorgenommen werden können. Es müssten Prioritäten gesetzt werden, weil die Fördertöpfe und Zuschüsse zum Teil schon ganz schön zurückgefahren werden. Trotzdem könne Vilseck in den kommenden Jahren das Niveau noch einigermaßen hoch halten, was in anderen Kommunen schon nicht mehr selbstverständlich sei.

Stadtrat Wilhelm Ertl spricht sich im Namen der Fraktion Einheitsblock – Freie Wählerschaft insgesamt ebenfalls für den aufgestellten Haushalt aus. Das abgelaufene Jahr habe einmal mehr bewusst gemacht, dass die Kommunen und die Stadträte letztlich auf die eigene Finanzsituation, insbesondere auf die Einnahmenseite, nur sehr begrenzt Einfluss hätten. Er übt jedoch Kritik an „unfähigen Bankern in den Glaspalästen von staatlichen Landesbanken, die mit unglaublicher Zockermentalität weltweit unvorstellbare Summen in den Sand gesetzt haben. Mit Boni und hohen Abfindungen bekamen diese Herren in Nadelstreifen sogar noch Extrabelohnungen.“ Ertl kritisiert auch den Freistaat Bayern und die führenden CSU-Politiker, die mit dem Kauf der Hypo Group Alpe Adria 3,75 Milliarden Euro Steuergelder verpulvert hätten. Ertl bezeichnet zusammenfassend die Finanzpolitik von Schwarz-Gelb als kommunalfeindlich. Zum Vilsecker Haushalt 2010 meint Ertl nach einer ausführlichen Schilderung der geplanten Vorhaben, dass mit diesem Haushalt unterm Strich ein vernünftiger Kompromiss mit der Neuaufnahme eines zinsgünstigen Darlehens bei gleichzeitiger Tilgung von Schulden und Absenkung der Pro-Kopf-Verschuldung einerseits und der Durchführung notwendiger Investitionen und Sparbereitschaft andererseits geschlossen wurde.

Stadtrat Heinrich Zinnbauer erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt zustimmen werde. Er meint, dass die Talsohle der Wirtschaftskrise noch nicht durchschritten sei und mit den Auswirkungen noch in den nächsten Jahren gerechnet werden müsse.

3. Bürgermeister Manfred Högl, der im Namen der Fraktion Arbeitnehmer-Eigenheimer spricht, erklärt, dass seine Fraktion zwar mehrheitlich für den vorgelegten Haushalt stimmen werde, er selbst aber diesem Haushalt nicht zustimmen könne. Er begründet seine Entscheidung damit, dass mit einer so niedrigen freien Finanzspanne von nur 500.000 Euro seiner Meinung nach nicht gearbeitet werden könne. Auch in den Jahren 2011 und 2012 werde diese nicht höher werden. Er habe sich deshalb auch gegen den Ausbau des Kastens Südwest in der vorgesehenen Form mit Kosten von nahezu 1 Mio. Euro ausgesprochen, weil sich die Stadt diesen Ausbau nicht mehr leisten sollte. Die vorgesehene Kreditaufnahme hält er nur für eine Tilgungsaussetzung.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 3):

Der Stadtrat beschließt folgende

Haushaltssatzung der Stadt Vilseck,
Landkreis Amberg-Sulzbach,
für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Vilseck folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	10.043.859,00 EUR
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	4.247.289,00 EUR

ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 580.000,00 EUR festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|--|----------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) | 300 v.H. |
| b) für die Grundstücke (B) | 300 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer | 320 v.H. |

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 500.000,00 EUR festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2010 in Kraft.

4. Mittelschule;

Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach und der Stadt Vilseck über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“

Bürgermeister Schertl erklärt, dass mit dem Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach und der Stadt Vilseck über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“ in dieser Sitzung ein Thema abgeschlossen werde, das mehrfach und ausführlich im Stadtrat diskutiert wurde. Hahnbach habe diesem Kooperationsvertrag in seiner letzten Sitzung bereits zugestimmt.

Die Stadtratsmitglieder haben den beiliegenden Entwurf des Kooperationsvertrages in der Fassung vom 26. März 2010 vorgelegt bekommen und intensiv durchgearbeitet.

Einen Änderungswunsch gibt es von Seiten des Stadtrats in § 5 Abs. 1 Satz 2 des Vertrages „Standorte der Bildungsangebote, Beschränkung der Freiheit der Schulwahl“. Der Paragraph besagt, dass Standort des Mittleren-Reife-Zuges die Schule in Hahnbach ist. Dagegen ist von Seiten der Vilsecker Stadträte auch nichts einzuwenden. Jedoch gegen den zweiten Satz „Sollte in der Eingangsklasse mehr als eine Klasse zustande kommen und die Schülerzahl aus der bisherigen Hauptschule Vilseck für die Bildung einer Klasse ausreichen, so kann diese Klasse – sofern es organisatorisch und pädagogisch möglich und sinnvoll ist – auch in Vilseck unterrichtet werden.“ Dieses „kann“ soll nach Ansicht der Mitglieder des Stadtrats Vilseck in ein „ist“ umgewandelt werden. Auch die Einschränkung „sofern es organisatorisch und pädagogisch möglich und sinnvoll ist“ soll entfallen.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

In dem von der Marktgemeinde Hahnbach vorgelegten öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrag über die Weiterführung der Hauptschulen Hahnbach und Vilseck als Mittelschulen in einem Schulverbund „Obere Vils“ soll in § 5 Abs. 1 Satz 2 die Stellung der Stadt Vilseck gefestigt werden, indem er wie folgt abgeändert wird:

„Standort des Mittleren-Reife-Zuges ist die Schule in Hahnbach. Sollte in einer Jahrgangsstufe mehr als eine Klasse zustande kommen und die Schülerzahl aus der bisherigen

Hauptschule Vilseck für die Bildung einer Klasse ausreichen, so ist diese Klasse in Vilseck zu unterrichten.“

Nach Berücksichtigung dieser Änderung wird Bürgermeister Schertl ermächtigt, den Kooperationsvertrag mit der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach abzuschließen.

5. Ländliche Entwicklung, Neuordnungsverfahren Ebersbach II;
Stellungnahme zur Planung einer neuen Bushaltestelle an der Staatsstraße 2123

Bürgermeister Schertl berichtet, dass in Ebersbach im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens eine neue Bushaltestelle am Ortseingang errichtet werden soll. Er erläutert den Ausbau auf dem beiliegenden Plan. Die Bushaldebucht wird so gestaltet, dass die Kinder nicht mehr nach dem Aussteigen aus dem Bus, wenn er von Adlholz in Richtung Vilseck fährt, die Staatsstraße 2123 überqueren müssen. Der Bus fährt in eine von der Straße abgetrennte Parkbucht direkt am Ort ein.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat stimmt der vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, Teilnehmergemeinschaft Ebersbach II, vorgelegten Planung für die Errichtung einer neuen Bushaltestelle am Ortseingang von Ebersbach an der Staatsstraße 2123 zu.

6. Kinderspielplatz Sorghof;
Auftragsvergabe für die Beschaffung der Spielgeräte

Bürgermeister Schertl berichtet, dass für den Kinderspielplatz in Sorghof hinter der Kirche neue Spielgeräte angeschafft werden sollen. Das Grundstück ist im Besitz der Expositur Sorghof, mit der ein Vertrag darüber abgeschlossen wurde, dass das Grundstück weiterhin als Kinderspielplatz zur Verfügung gestellt wird. Die Stadt Vilseck wird die Spielgeräte beschaffen.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Die Stadt Vilseck beschafft für den Kinderspielplatz in Sorghof hinter der Kirche von der Fa. Espas eine Drahtseilbahn zum Angebotspreis von 2.534,70 € und von der Firma Heinrich Zinnbauer, Vilseck, weitere Spielgeräte zum Angebotspreis von 12.483,01 €.

Anmerkung: Stadtrat Heinrich Zinnbauer hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

7. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags; Einbeziehung gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzter Außenbereichsgrundstücke in die Verteilungsregelung

Die Satzung der Stadt Vilseck über die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags wurde mit Stadtratsbeschluss Nr. 12 vom 24. Februar 2003 neu erlassen. Mit dem Neuerlass trug die Stadt dem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) vom 10. Juli 2002 (Az.: 6 N 97.2148) Rechnung, wonach die in der Mustersatzung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern enthaltene (und von der Stadt Vilseck übernommene) Regelung, die die Beitragserhebung für ein Grundstück von dessen Bebaubarkeit abhängig macht, sich nicht in jeder Hinsicht an die gesetzliche Ermächtigungsgrundlage des Kommunalabgabengesetzes halte. Anders als im Erschließungsbeitragsrecht müssten u. a. auch mit Wohnhäusern bebaute Grundstücke im Außenbereich aus Gründen der Gleichbehandlung veranlagt werden. Offen ließ das Gericht die Frage, ob auch land- und forstwirtschaftlich genutzte Außenbereichsgrundstücke als erschlossen anzusehen sind. Der Stadtrat hat deshalb davon abgesehen, in der neu erlassenen Satzung land- und forstwirtschaftlich genutzte Außenbereichsgrundstücke in die Beitragsverteilung einzubeziehen.

In seinem Beschluss vom 02. Juli 2009 (vgl. Veröffentlichung in der Gemeindegasse Nr. 1/2010) befasste sich der VGH im Rahmen eines Eilverfahrens erstmals mit der Frage, ob gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke im Außenbereich bei der Verteilung unberücksichtigt bleiben dürfen, weil der Vorteil für diese Grundstücke im Verhältnis zu bebauten oder gewerblich genutzten Grundstücken verschwindend gering sei. Ob eine satzungsmäßige Regelung möglich ist, mit der gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke im Außenbereich unberücksichtigt bleiben dürfen, war bisher in der Rechtsprechung des VGH noch nicht entschieden. Eine völlige Nichtberücksichtigung der Außenbereichsgrundstücke hat der VGH nunmehr für unzulässig erklärt. Dem Umstand, dass für solche Grundstücke die Inanspruchnahmemöglichkeit im Vergleich zu anderen, insbesondere baulichen oder gewerblichen Nutzungen einen geringeren Vorteil nach sich zieht, ist durch eine entsprechende Beitragsabstufung Rechnung zu tragen.

Das Muster des Bayerischen Gemeindetags für eine Ausbaubeitragssatzung sieht vor, Grundstücke im Außenbereich, die nicht baulich oder gewerblich, sondern nur gärtnerisch, land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden dürfen, mit 5 v. H. der Grundstücksfläche in die Beitragsverteilung einzubeziehen.

Die Verwaltung empfiehlt, im Interesse der Bestandssicherheit der Ausbaubeitragssatzung eine Regelung über die Einbeziehung gärtnerisch, land- oder forstwirtschaftlich genutzter Außenbereichsgrundstücke in die Verteilungsregelung des § 7 der Satzung aufzunehmen.

Beschluss (Abstimmung: 18 : 2):

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Vilseck für die Erhebung eines
Straßenausbaubeitrags

Aufgrund des Art. 5 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt die Stadt Vilseck folgende Satzung:

§ 1

Die Satzung für die Erhebung eines Straßenausbaubeitrags wird wie folgt geändert:

An § 7 Abs. 10 wird folgender Absatz 11 angefügt:

„Grundstücke im Außenbereich, die nicht baulich oder gewerblich, sondern nur gärtnerisch, land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden dürfen, werden mit 5 v. H. der Grundstücksfläche in die Verteilung einbezogen.“

§ 2

Die Satzung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

8. Änderung der Satzung der Stadt Vilseck zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts;
Neufestsetzung der Regelungen über die Entschädigung der Tätigkeit der ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder

(Vgl. Nr. 5 der nichtöffentlichen Stadtratssitzung vom 15. März 2010)

Bereits in der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Vilsecker Stadtrats wurde dieses Thema kontrovers diskutiert.

Stadtrat Josef Götz vertritt die Ansicht, dass der Zeitpunkt für eine Erhöhung der Sitzungsgelder wegen der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Lage ungünstig gewählt sei.

Stadträtin Silvia Kramme wäre grundsätzlich gegen eine Erhöhung der Sitzungsgelder, weil sie die Bezahlung eines Ehrenamtes für unnötig hält.

Andere Stadträte meinten hingegen, dass nach so langer Zeit (die letzte Anhebung erfolgte 1999) eine Erhöhung gerechtfertigt sei. Es handle sich schließlich nicht um eine Bezahlung der Arbeit, sondern lediglich um eine Aufwandsentschädigung.

Beschluss (Abstimmung: 12 : 8):

Der Stadtrat Vilseck beschließt folgende Satzung:

Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen
Gemeindeverfassungsrechts

Die Stadt Vilseck erlässt aufgrund der Art. 20 a und 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern folgende Satzung:

§ 1

§ 3 Abs. 2 der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts wird wie folgt neu gefasst:

(2) „Die ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit als Entschädigung

eine monatliche Grundpauschale von 20,00 € sowie ein Sitzungsgeld von 20,00 € für

die notwendige Teilnahme an Sitzungen des Stadtrats oder eines Ausschusses sowie für die Teilnahme an Besprechungen u. ä., zu denen ausdrücklich eingeladen wird. Die Aufwendungen für die Fraktionsarbeit werden mit monatlich 5,00 € pro Fraktionsmitglied und 20,00 € pro Fraktion entschädigt. Für die Teilnahme an der einer Stadtratssitzung jeweils vorausgehenden Fraktionssitzung erhalten die Fraktionsmitglieder ein Sitzungsgeld von 15,00 €. Der mit dem Fraktionsvorsitz verbundene zusätzliche Aufwand wird den Fraktionsvorsitzenden mit monatlich 30,00 € vergütet.

Für die Entschädigungen nach diesem Absatz gelten einheitliche Änderungen aller Grundgehälter der Bayerischen Besoldungsordnung A mit dem gleichen Vom-Hundert-Satz unmittelbar.“

In § 3 Abs. 3 Satz 2 und 3 wird der Betrag von 11,00 € jeweils durch 15,00 € ersetzt und es wird folgender Satz 5 angefügt:

„Für die Pauschalentschädigungen nach diesem Absatz gelten die einheitlichen Änderungen aller Grundgehälter der Bayerischen Besoldungsordnung A mit dem gleichen Vom-Hundert-Satz.“

§ 2

Diese Satzung tritt am 01. Mai 2010 in Kraft.

9. Sanierung der Schule Vilseck;

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12. April 2010
über den Sanierungsumfang

Bürgermeister Schertl gibt drei in der nichtöffentlichen Sitzung vom 12. April gefasste Beschlüsse zur Generalsanierung der Vilsecker Schule bekannt.

Der Auftrag zur Berechnung der energetischen Sanierung wurde mit 12 : 5 Stimmen an den Energieberater Josef Götz, Vilseck, zu einer Honorarsumme von 14.500 Euro vergeben.

Stadtrat Wilhelm Ertl hat hierzu moniert, dass Josef Götz als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Sanierung der Schule Kenntnis von den Preisen der anderen Anbieter hatte und deshalb die Möglichkeit gehabt hätte, diese zu unterbieten. Ertl hat deshalb eine Überprüfung der Vergabe durch die Rechtsaufsichtsbehörde beim Landratsamt gefordert.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass Herr Siegert vom Landratsamt bereits mündlich erklärt habe, dass mit der Vergabe des Auftrags an Herrn Josef Götz die kommunalrechtlichen Ausschreibungspflicht, sondern könnten durch den Stadtrat an Büros vergeben werden, die dessen Vertrauen genießen.

Mit 14 : 2 Stimmen beschloss der Stadtrat am 12. April 2010, dass die bisherige Pausenhalle sowie der Verwaltungstrakt umgebaut werden. Das Dach wird angehoben und in dem Luftraum über der Pausenhalle wird ein neues Lehrerzimmer eingebaut, das dann in unmittelbarer Nähe zu den umgebauten Verwaltungsräumen liegen wird.

Der Stadtrat hat anschließend noch das gemeindliche Einvernehmen für den Einbau des neuen Lehrerzimmers erteilt, damit die entsprechenden Genehmigungen zügig eingeholt werden können (Abstimmung: 16 : 0).